

# **Veranstaltungen in Bielefeld**

## **zum Verhältnis von Juden und Christen Deutschen und Israelis**

### **1 / 2024**



Gesellschaft für Christlich-  
Jüdische Zusammenarbeit  
Bielefeld e.V.

Deutsch-Israelische  
Gesellschaft AG Bielefeld



Evangelischer  
Kirchenkreis  
Bielefeld



Jüdische Kultus-  
gemeinde Bielefeld K.d.ö.R

Volkshochschule  
Bielefeld



Jüdische Kulturtage  
Bielefeld e.V.



## **Vortrag und Diskussion**

**Sonntag, 14. Januar 2024, 11.30 Uhr**

### **„Ein Schock für uns alle“**

Aktuelle Entwicklungen in Israel und dem Nahen Osten nach dem Angriffskrieg der Hamas gegen Israel

**Uriel Kashi**

**Volkshochschule Bielefeld, Murnausaal,  
Ravensberger Park**

Uriel Kashi aus Jerusalem gibt einen umfassenden Überblick über den Terrorangriff der Hamas vom 7. Oktober 2023. Er beschreibt die historische und politische Entwicklung der Region und stellt die zentralen politischen und militanten Akteure vor, die zum Teil außerhalb Israels und des Gazastreifens agieren. In seinem Vortrag berichtet Kashi auch von seinen persönlichen Eindrücken der jüngsten Ereignisse und diskutiert aus israelischer Perspektive verschiedene mögliche Entwicklungen des Krieges in den kommenden Wochen. Im Anschluss wird es Zeit für Fragen und eine offene Diskussion geben.

Uriel Kashi ist Historiker und Pädagoge. Er wurde in Jerusalem geboren und ist in Stuttgart aufgewachsen. Nach seinem Studium der Jüdischen Geschichte und Erziehungswissenschaften in Berlin und Jerusalem war er von 2001 bis 2007 Bildungsreferent am Jüdischen Museum Berlin. Seit August 2007 lebt er mit seiner Familie in Israel, wo er seit 2008 an der International School for Holocaust Studies in Yad Vashem und dort für die Organisation und Durchführung von Lehrerfortbildungen zuständig war. Seit 2011 ist er häufiger Gesprächspartner von Journalisten und der Bundeszentrale für Politische Bildung.

Veranstalter:

VHS gemeinsam mit der GCJZ, der DIG und der Jüdischen Kultusgemeinde, im Rahmen der Reihe „anti:semitismus. Das Gerücht über die Juden“

## **Vortrag und Diskussion**

**Sonntag, 21. Januar 2024, 11.30 Uhr**

**„Über Israel reden“**

**Prof. Dr. Meron Mendel**

**Volkshochschule Bielefeld, Historischer Saal  
Ravensberger Park**

Nach dem mörderischen Überfall der Hamas auf Israel ist nichts mehr, wie es war. Mehr als 1200 Menschen wurden ermordet, gefoltert, vergewaltigt und Unausprechliches ist geschehen. Es stellt sich die Frage, wie es nach dem 7. Oktober 2023 weiter gehen kann, persönlich und politisch.

Über kaum ein anderes Land wird in Deutschland so viel geredet und gestritten: Zu Israel hat jede/r eine Meinung. Wieso hat der Nahostkonflikt eine solche Bedeutung? Und warum ist die Debatte so emotional und oft so vergiftet? Als Meron Mendel vor zwanzig Jahren nach Deutschland kam, stellte er überrascht fest, welche Bedeutung sein Heimatland Israel hier im öffentlichen Diskurs hatte. Schon damals konnten nahezu alle, mit denen er sprach, klare Positionen zu Israel und seiner Politik formulieren. Meron Mendel schildert, wie das Verhältnis zu Israel und zum Nahostkonflikt in Deutschland verhandelt wird, in der Politik und in den Medien, unter Linken, unter Migranten und unter Juden.



Meron Mendel wuchs in einem Kibbuz auf, studierte in Haifa und in München Pädagogik und Jüdische Geschichte, promovierte in Frankfurt und ist heute Professor für Soziale Arbeit und Leiter der Bildungsstätte Anne Frank.

Veranstalter:

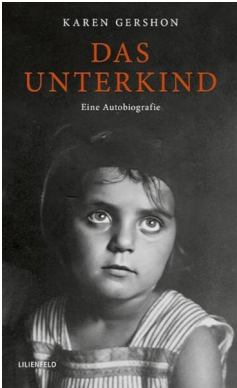
VHS gemeinsam mit der GCJZ, der DIG und der Jüdischen Kultusgemeinde, im Rahmen der Reihe „anti:semitismus. Das Gerücht über die Juden“

## **Lesung**

**Donnerstag, 25. Januar 2024, 19 Uhr**

**„Das Unterkind“**

**Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107**



Der Verleger Axel von Ernst liest aus der Autobiographie von Karen Gershon „Das Unterkind“, die 2023 zum 100. Jahrestag ihrer Geburt im Lilienfeld-Verlag mit einem Nachwort der Tochter Naomi Shmuel neu herausgegeben worden ist.

Karen Gershon, geboren 1923 als Käthe Löwenthal in Bielefeld, gelangte als 15-Jährige 1938 nach Großbritannien, während ihre Eltern in Deutschland zurückblieben und ermordet wurden. Ende der 1960er-Jahre zog sie nach Israel, kehrte aber Mitte der 1970er-Jahre wieder zurück und ließ sich in Cornwall nieder. Sie veröffentlichte im Laufe ihres Lebens Gedichtbände, Sachbücher, Autobiografisches sowie Romane und wurde für ihr Werk mehrfach mit Preisen gewürdigt.

Ihre Autobiografie „Das Unterkind“ erschien 1992 zuerst in der deutschen Übersetzung Sigrid Daubs, die sie noch redigieren konnte, und postum 1994 im englischen Original (A Lesser Child). Ein zweiter Teil über die Jahre 1938 bis 1943 wurde unter dem Titel „A Tempered Wind“ erst 2009 veröffentlicht. Karen Gershon starb 1993.

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld

## **Ausstellung**

### **Installation „Fractured Legacy“**

**Eröffnung: Samstag, 27. Januar 2024, 18 Uhr**

**Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107**

Die Installation „Fractured Legacy“ - das „zerbrochene Vermächtnis“ - der kanadischen Künstlerin Mia Weinberg handelt von der Geschichte der Familie Weinberg und ihren Wurzeln in Werther (Westf.). In Werther gab es eine jüdische Gemeinde, eine Synagoge, einen jüdischen Friedhof. Auch in Werther erlebte die jüdische Bevölkerung Ausgrenzung und Gewalt, sie wurde zum Verlassen ihrer Heimat gezwungen oder ermordet. Auch in Werther gab es Menschen, die diese Verbrechen guthießen und sich sogar daran beteiligten. Sie tauchen in der Installation nicht auf. Sie stören die Begegnung der Betrachter mit der Familie nicht. Doch durch die Worte von Kurt Wilhelm Weinberg, Mias Vater, durch seine Geschichten und Erinnerungen, tauchen deren Taten wieder auf.

Die Künstlerin begab sich auf die Spur der eigenen Herkunft und wurde von ihrem Vater begleitet auf der Suche nach der eigenen Identität: Was verbindet sie mit Werther? Was mit den allein durch historische Fotografien bekannten Vorfahren, die bis zur erzwungenen Aufgabe der Geschäfte 1938 eine Zigarrenfabrik im „Haus Werther“ betrieben? Wie bestimmt die Geschichte der Familie ihren Weg als Künstlerin, ihre Identität, ihr heutiges Leben? Und wie verhalten wir uns zu unserer Geschichte, wenn in der Installation heute verlorene Orte jüdischen Lebens in Werther auf unsere Körper projiziert werden und wir gleichzeitig von Vertreibungen und Ermordungen hören? Auch wir sind Teil dieses Vermächtnisses.

Die Ausstellung ist eine Leihgabe des Museums Peter August Böckstiegel. Sie wird begleitet von einem Katalog in deutscher und englischer Sprache sowie von einer Medienstation mit erläuternden Filmsequenzen. Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten der Gemeinde (Montag, Dienstag, Donnerstag 14.00-17.30 Uhr; Mittwoch 11.00-13.00 Uhr) nach schriftlicher Voranmeldung per Mail unter [info@juedische-gemeinde-bielefeld.de](mailto:info@juedische-gemeinde-bielefeld.de) besichtigt werden.

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld in Kooperation mit dem Verein Jüdische Kulturtag Bielefeld

## **Gedenkveranstaltungen zum 27. Januar**

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

### **Sonntag, 28. Januar 2024, 18 Uhr**

"Aber es lässt einen nie ganz los"

Schoah-Gedenkgottesdienst

Ausführende:

Christa Kronshage und Heilwig Fischbach

Musik: Duo Doppelpunkt

Ev. Matthäuskirche, Am Brodhagen 36

### **Montag, 29. Januar 2024, 19.30 Uhr**

„Wieder zu Haus?“ (Paul Spiegel, Erinnerungen)

Jüdisches Leben nach der Befreiung

aus den Konzentrationslagern 1945

Gedenkgottesdienst

gestaltet von der Marienschule der Ursulinen

St. Jodokus, Klosterplatz

### **Onlineportal „Spurensuche Bielefeld“ und „Tag der Erinnerung“**

Das Onlineportal „Spurensuche Bielefeld 1933-1945“ ([www.spurensuche-bielefeld.de](http://www.spurensuche-bielefeld.de)) bietet allen interessierten Bürger\*innen eine partizipative Informationsplattform zur Erinnerungskultur in Bielefeld. Neben den inhaltlichen Schwerpunkten präsentieren sich auch die verschiedenen Initiativen, Vereine und Institutionen, die in Bielefeld die Erinnerungskultur gestalten.

Auf dem “Tag der Erinnerung” tauschen sich die Initiativen, Vereine und Institutionen aus und präsentieren die Arbeitsergebnisse öffentlich. Der Tag der Erinnerung findet jährlich am 4. April statt – dem Tag der Befreiung Bielefelds von den Nationalsozialisten.

## **„Woche der Brüderlichkeit“**

### **Eröffnungsveranstaltung**

**Sonntag, 3. März 2024, 11.30 Uhr**

**Neues Rathaus, Großer Sitzungssaal**

Grußwort: Oberbürgermeister Pit Clausen



Vortrag: „Musik: Verbundenheit  
und Kommunikation“

Prof. Dr. Heiner Gembris

Heiner Gembris war Professor für Musik, Empirische Musikpädagogik und Musikpsychologie an der Universität Paderborn. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen Musikrezeption und Wirkungen von Musik.

Musikalische Gestaltung: Vokalensemble der  
Marienschule; Leitung: Günter Kunert

Anschließend Empfang

Das Jahresthema der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit lautet:

„The Sound of Dialogue – Gemeinsam Zukunft  
bauen“

Mit der Buber-Rosenzweig-Medaille 2024 wird der  
Pianist Igor Levit ausgezeichnet.

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit Bielefeld

## **Ausstellung**

**„Verbrannte Orte“ 11.04.-12.05.2024**

**Eröffnung: Donnerstag, 11. April 2024, 18 Uhr**

mit einem Einführungsvortrag von Dr. Gilgen

**VHS Bielefeld, Ravensberger Park**

Seit 2013 dokumentiert der Fotograf Jan Schenk, wie die Orte der verbrannten Bücher aus 1933 heute aussehen. Darunter finden sich Parkplätze, Behörden, Sportplätze und Shoppingcenter.

Die Ausstellung macht Orte sichtbar, an denen damals Bücherverbrennungen stattgefunden haben. An den meisten Orten fehlt eine physische Erinnerung an die Geschehnisse. Das wirft Fragen auf, wie historische Orte heute betrachtet und genutzt werden. Des Weiteren werden Schriftstellerinnen und Schriftsteller, deren Bücher verbrannt wurden, näher beleuchtet.

In Bielefeld fand eine frühe Fahnen- und Bücherverbrennung am 9. März 1933 statt. Weitere Informationen: [www.verbrannte-orte.de](http://www.verbrannte-orte.de).

Aus dem Begleitprogramm:

Mittwoch, 24. April: Lesen gegen das Vergessen in der Stadtbibliothek

Samstag, 27. April (Nachtansichten): Doreen Nixdorf liest Verbrannte Bücher in der VHS

Dienstag, 7. Mai, 15 Uhr: Lesen gegen das Vergessen – Verbrannte und verbrannte Literatur auf dem Rathausvorplatz

Sonntag, 12. Mai, 11.30 Uhr: Finissage mit dem Ausstellungsmittler Jan Schenk in der VHS

Veranstalter: Jüdische Kulturtage Bielefeld e.V.



## **Vortrag und Diskussion**

**Dienstag, 23. April 2024, 19 Uhr**

**„Antisemitismus wieder ganz normal?“**

**Prof. Dr. Christina Morina**

**VHS, Ravensberger Park, Historischer Saal**

„Solange der israelkritische Eifer so viel größer und lauter ist als der konstruktive Eifer in Bezug auf eine sachliche Analyse des Konflikts, solange die Kritik an Israel allzu oft als unaufrichtiger Stellvertreterdiskurs daherkommt, nährt diese Kritik, ob in der Kunst, den (sozialen) Medien oder in der Wissenschaft, ob gewollt oder nicht, antisemitische Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsmuster“ (Christina Morina).

Christina Morina ist seit 2019 Professorin für Allgemeine Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Zeitgeschichte an der Universität Bielefeld. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Gesellschafts- und Erinnerungsgeschichte des Nationalsozialismus, in der politischen Kulturgeschichte des geteilten und vereinigten Deutschlands sowie in dem Verhältnis von Geschichte und Gedächtnis.



Veranstalter:

VHS gemeinsam mit der GCJZ, der DIG und der Jüdischen Kultusgemeinde, im Rahmen der Reihe „anti:semitismus. Das Gerücht über die Juden“

## **Gedenkveranstaltung**

**Montag, 6. Mai 2024, 15 bis 20 Uhr**  
**JEDE ERMORDETE, JEDER ERMORDETE**  
**HAT EINEN NAMEN**

**Namenslesung am Yom haShoa**  
**Rathausplatz**

Am Montag, 6. Mai findet im Jahr 2024 der Gedenktag für die ermordeten Juden Europas statt. An diesem Tag werden in Bielefeld auf dem Platz zwischen Altem und Neuem Rathaus in der Zeit von 15 bis ca. 20 Uhr die Namen von mehr als 2.000 Jüdinnen und Juden verlesen, die vom Bielefelder Bahnhof aus in den Jahren 1938 bis 1945 in die Ghettos und Konzentrationslager deportiert oder auf andere Weise ermordet wurden oder umgekommen sind.

Die Namenslesung und die Ausrichtung des Gedenktags werden von der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld organisiert.

Yom haShoa gibt es in Israel seit 1951, er hat den Charakter eines ernstesten nationalen Gedenktages. Zur Eröffnungszeremonie abends zu Beginn von Yom haShoa werden sechs Fackeln entzündet, die symbolisch für die sechs Millionen jüdischen Opfer der Shoa stehen.

### **Jüdische Fest- und Fasttage 5784**

Purim (Losfest)	24. März
Pessach	23. - 30. April
Jom haShoa (Shoah-Gedenktag)	6. Mai
Jom Ha'azam'ut	14. Mai
Schawuoth (Wochenfest)	12./13. Juni
Fasten 9. Aw	13. August

[Beginn jeweils am Vorabend]

## ***Buchvorstellung***

**Dienstag, 28. Mai 2024, 19 Uhr**

**Willy Katzenstein**

„Der Freiheit Wimpel weht am Mast“.  
Selbstzeugnisse eines westfälischen Juden  
zwischen Assimilation und Emigration.

**Dr. Johannes Altenberend**

**Stadtarchiv, Veranstaltungssaal SO 2  
Kavalleriestr. 17, 2. Etage, 33602 Bielefeld**

Als Vorsteher der Bielefelder Synagogengemeinde und als Repräsentant des westfälischen Judentums war Willy Katzenstein (1874-1951) an der Gründung der Reichsvereinigung der deutschen Juden beteiligt. Seine Beziehungen zu zentralen jüdischen Organisationen in Berlin waren die Voraussetzung dafür, dass er nach 1933 soziale und wirtschaftliche Hilfseinrichtungen für die jüdische Bevölkerung Westfalens geschaffen und die Auswanderung vieler Juden und Jüdinnen ermöglicht hat. Im Londoner Exil hat Katzenstein eine umfangreiche Autobiographie verfasst, die von Dr. Altenberend ediert worden ist.

Veranstalter:

Historischer Verein für die Grafschaft Ravensberg

## **Kontakt:**

### **Deutsch-Israelische Gesellschaft Arbeitsgemeinschaft Bielefeld (DIG)**

E-Mail: [kontakt@dig-bielefeld.de](mailto:kontakt@dig-bielefeld.de)

Homepage: [www.dig-bielefeld.de](http://www.dig-bielefeld.de)

### **Evangelischer Kirchenkreis Bielefeld**

Markgrafenstr. 7, 33602 Bielefeld

Tel.: 0521 - 58 37-0

Homepage: [www.kirche-bielefeld.de](http://www.kirche-bielefeld.de)

### **Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. Bielefeld (GCJZ)**

Schneidemühler Str. 7e, 33605 Bielefeld

Tel.: 0521 - 329 28 95

E-Mail: [cjzbi@web.de](mailto:cjzbi@web.de)

Homepage: [www.gcjz-bielefeld.de](http://www.gcjz-bielefeld.de)

### **Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld**

Detmolder Str. 107, 33604 Bielefeld

Tel.: 0521 - 12 30 83

E-Mail: [info@juedische-gemeinde-bielefeld.de](mailto:info@juedische-gemeinde-bielefeld.de)

Homepage: [www.juedische-gemeinde-bielefeld.de](http://www.juedische-gemeinde-bielefeld.de)

### **Jüdische Kulturtage Bielefeld e.V.**

VHS, Ravensberger Park 1, 33607 Bielefeld

E-Mail: [geschaefsstelle@juedische-kulturtage-bielefeld.de](mailto:geschaefsstelle@juedische-kulturtage-bielefeld.de)

Homepage: [www.juedische-kulturtage-bielefeld.de](http://www.juedische-kulturtage-bielefeld.de)

### **VHS Bielefeld**

Ravensberger Park 1, 33607 Bielefeld

Homepage: [www.vhs-bielefeld.de](http://www.vhs-bielefeld.de)